

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 1648 Verzeichnis, was den Lichtenauer Untertanen zu Peilstein und den nächst dabei gelegenen Orten in diesem Jahr für Einquartierungskosten entstanden sind.
- 1648 Verzeichnis von Urkunden der Herrschaft Lichtenau in einer Truhe
- 1648 Sophia Leopold, Witwe in Salzburg, stellt Sigmund Schifer Zucker, Schwämme, Pfeffer, Mandeln, Weinbeeren, Zimt etc. in Rechnung
- 1648 Martin Geiperger in Linz stellt Sigmund Schifer 63 fl für geliefertes Eisen in Rechnung
- 31.1.1649 Nachdem Michael Baumann am 6.12.1648 eine Gegendarstellung gegen Wolf Rechberger eingereicht hat, reagiert dieser folgendermaßen:
- Er hat den Baumann auf dem Friedhof keineswegs einen Haberstrohdieb genannt, obwohl er davon überzeugt ist, dass dies den Tatsachen entspricht. Er hat auch damals 1645, als es um diese Anschuldigung ging, nur auf Drängen der guten Leute in einen Vergleich eingewilligt.
- Die Behauptung vor der Kirchengemeinde und in der Landschaftskanzlei, Rechbergers verstorbener Sohn sei vier Wochen von Einquartierung verschont geblieben, schadet vor allem dem hinterbliebenen Waisenkind. Rechberger kann auch mit Zeugen im Ort und in der Landschaftskanzlei beweisen, dass Baumann diese Äußerung getan hat.
- Rechberger hat von der Gemeinde St.Martin den Auftrag zur Reise nach Linz erhalten, wofür er auch bezahlt werden muss. Wenn Baumann selbst nach Linz gereist ist, hat das mit Rechbergers Reise gar nichts zu tun.
- Was die Behauptung Baumanns angeht, er habe die Bewohner St. Martins beschuldigt, sie hätten ihn um